

Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 32

Mai 1984

AUF NACH VREDEN

DIE ERSTE HV=STUDIENFAHRT DIESES JAHRES

AM 26.MAI 1984!

Nach der 'Winterpause' nimmt die Historische Vereinigung in diesem Monat die Reihe der Studienfahrten wieder auf. Diesmal geht die Reise in die westfälische Stadt Vreden, die zwar kleiner ist als Wesel, aber Außerordentliches an Historie und Geschichtspflege zu bieten hat.

!! Der Bus startet zur Fahrt am Samstag, 26.Mai, um 14,30 Uhr
!! an der Bus=Haltestelle Martinstraße. Anmeldungen sollten mög-
!! lichst bald schriftlich an unsere Geschäftsführerin Siglinde
!! Saage=König, Blankenburgstraße 14, ergehen. Eine besondere Ein-
!! ladung mit Einzelinformationen an alle Mitglieder kommt noch.

HV=Mitglied Alois Paus, bis 1983 Schatzmeister im Vorstand der **Vereinigung**, seitdem Sparkassendirektor in Vreden, wird die Fahrt=teilnehmer am Ziel betreuen. Er war es auch, der unlängst HV=Vorstandsmitglieder, die zur Vorbereitung der Fahrt Vreden besucht hatten, mit seiner Führung in Staunen versetzte:

Ein Haupthof Widukinds war die Wiege der heutigen Landstadt Vreden. Widukindenkel Walbert errichtete hier kurz nach 800 schon ein Damenstift für den sächsischen Hochadel. 1024 zog Kaiser Konrad II. in diesen, bedeutendsten Ort des Hamalandes' ein. 1252 teilten sich der Kölner Erzbischof und der Bischof von Münster die Herrschergewalt über, 'Frethenna praeclara', das 'hochberühmte Vreden', die Erstgeborene unter den Städten des Westmünsterlandes, deren (im Krieg zerstörte) Basilika älter als der Dom zu Münster war.

Sehr viele Reste der Stadtgeschichte werden heute noch in Vreden gepflegt. Ein Tag würde kaum reichen, um alle zu sehen. Dabei weist die Stadt neben den 'Altertümern' großartige Einrichtungen unserer Zeit auf: U.a. das Hamalandmuseum und das Bauernhaus=Museum...

ARBEITSGEMEINSCHAFT STADTGESCHICHTE

 LEGT EIN JAHRESPROGRAMM VOR

Nach kurzer Unterbrechung ihres Wirkens und nach einer kleinen Änderung ihrer Organisation hat die 'HV=Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte' ihre Tätigkeit im März wieder aufgenommen. Sie tagt künftig, wie schon berichtet, am letzten Mittwoch eines jeden Monats um 19,30 Uhr im Hotel "Zur Aue" an der Reeser Landstraße.

Den Abend am 28.März gestaltete HV=Mitglied Frau Saage=König mit einem fesselnden Beitrag über 'Wesel in den Preußischen Amtsblättern' des 19. Jahrhunderts. Einige Bände ihrer umfangreichen Sammlung machten die Runde, Fragen wurden diskutiert, auch viele Informationen vermittelt, die Staunen auslösten. So die 1814 veröffentlichte Mitteilung, daß für die im Vorjahr gegründete 'Niederrheinische Güter=Assekuranz' Aktien im Wert von 300 000 Taler gezeichnet waren. Andere Nachrichten betrafen z.B. die Kriminalität im Raume Wesel. Gesichert wurde durch diese Amtsblätter auch die Erkenntnis, daß die sprichwörtliche "deutsche Gründlichkeit" kein Kind unseres Jahrhunderts ist, sondern schon 'bei Preußens' gepflegt wurde...

Über die 'Hohe Schule in Wesel' gab beim Treff am 25.April HV=Mitglied Walter Majert Informationen und Impressionen aus Urkunden zum besten, die ein halbes Jahrtausend umfaßten. Ursprünglich Gründungen der Kirche, blieben die mittelalterlichen Schulen mit der Pflichtsprache Latein auch später als Stadtschulen noch Institutionen zur Heranbildung des Priester- und Prediger=Nachwuchses. Erst lange nach der Reformation kam der Name "Gymnasium" in Wesel auf. Wie die Stadt dann ihr Patronat sehr wechselhaft wahrnahm (mal mit dem Ziel einer Hochschule, mal unter arger Vernachlässigung), wurde aus interessanten Dokumenten ebenso sichtbar wie die Tatsache, daß der Schule lange Zeit auch ein "Lehrerseminar" angegliedert war...

Zahlreiche Details aus beiden Beiträgen wären noch berichtenswert. Kein Wunder, daß die Meinung aufkam, es wäre für die Weseler Geschichtsschreibung wertvoll, solche Urkunden=Sammlungen aufzuarbeiten und in Publikationen für weitere Forschungen festzuhalten. Beide Referenten haben dazu schon erhebliche Vorarbeit geleistet. Zur Diskussion standen bereits Details wie 'Bearbeitung nach engeren Fachgebieten' oder ein 'Lose=Blatt=System'.

Nach dem Mai=Treffen am 30.Mai mit dem Beitrag des HV=Mitgliedes Klaus Bambauer über den unlängst entdeckten 'Grabstein des Anton von Fürstenberg' geben die Zusammenkünfte in den Ferienmonaten Juni und Juli Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, zu Informationen und zur Diskussion über Publikationen und Vortragsthemen der Vereinigung. Für das 2. Halbjahr sind folgende Beiträge zu erwarten: August: Diavortrag 'Brücken über den Rhein' (Brand); September: 'Technikgeschichte am Niederrhein' (Hoffmann); Oktober: Diavortrag 'Umbauung von Willibrord - einst und heute' (Brand); November: 'Die Restaurierung der Zitadelle' (Vogt). - Man sieht: ein themenreiches Arbeitsprogramm, das aber jederzeit durch Aktuelles ergänzt werden kann. Und jederzeit sind neue Teilnehmer willkommen.

EINHELLIGE ZUSTIMMUNG

FÜR "MATENAKREUZ"

Antrag der Historischen Vereinigung

Die Anregung, die vor einem Jahr HV-Mitglied Walter Stempel gab, den Namen "Matena" in Wesel wieder aufleben zu lassen, löste ein erfreuliches Echo in der Bürgerschaft sowie in der Stadtvertretung und =verwaltung aus. Mit der Zustimmung kamen auch bald mancherlei Vorschläge zur Neu= oder Umbenennung von Straßen sowie manches Für und Wider, so daß eine Entscheidung - 'Wahl macht Qual' -immer schwerer wurde. Dann tauchte Ende vorigen Jahres der Ratschlag des HV=Mitgliedes Walter Majert auf (siehe Mitteilungen 30 und 31), die City=Kreuzung in Wesel - analog vielen Autobahn=Kreuzungen - mit dem offiziellen Namen "Matenakreuz" zu versehen. Sogleich wurden Stimmen laut, welche diese Lösung für die beste hielten.

Am 22. März dieses Jahres präziserte HV-Vorsitzender Heinrich Bruckmann noch einmal die Argumente, die für das "Matenakreuz" sprechen. Zugleich richtete er ~~An~~ Stadtrat und Stadtverwaltung den förmlichen Antrag, die Kreuzung in der Weseler Stadtmitte "Matenakreuz" zu benennen. - Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

"Die Historische Vereinigung Wesel e.V. hat mit Schreiben vom 4.5. 1983 erstmalig angeregt, die für die Geschichte unserer Stadt so wichtige Bezeichnung der Matena=Vorstadt in einer Platz= oder Straßen=bezeichnung zu erhalten. Hierauf sind sowohl von der Verwaltung als auch von der Historischen Vereinigung und von interessierten Bürgern Vorschläge eingegangen, die jedoch alle nicht voll befriedigen konnten.

Nunmehr hat unser Mitglied Herr Walter Majert in einem Schreiben an den Vorstand der Historischen Vereinigung den Vorschlag gemacht, die Straßenkreuzung am Kaufhof (Kreuzstraße - Korbmacherstraße - Hohe Straße - Viehtor) "Matenakreuz" zu nennen. Wir haben diesen Vorschlag unseren Mitteilungen Nr. 30 vom Dezember, 1983 in einer kurzen Notiz erwähnt und innerhalb der Historischen Vereinigung erörtert. Dabei ergab sich eine breite Zustimmung für den Vorschlag. U.a. erreichte uns auch eine zustimmende Zuschrift unseres Mitgliedes Prof. Dr. H. Rudolf Schlette aus Bonn, der den Majert'schen Vorschlag ausgezeichnet findet. Wir fügen die Schreiben von Herrn Prof. Schlette und des Herrn Majert diesem Antrag bei. In den letzten Mitteilungen Nr. 31 vom Februar 1984 sind wir erneut auf den Vorschlag des Herrn Majert eingegangen und haben auch das Schreiben von Herrn Prof. Schlette inhaltlich bekannt gemacht.

Die erneute breite Zustimmung bei interessierten Bürgern veranlaßt uns nunmehr, den Antrag zu stellen, der Rat möge sich mit dem Vorschlag befassen, ihn prüfen und darüber entscheiden.

Zur Begründung des Vorschlags seien über die von Herrn Majert angeführten Gründe hinaus noch folgende Überlegungen angeführt:

1. Von allen bisher gemachten Vorschlägen bezeichnet der des Herrn Majert die Lokalität, an der bisher der Name "Matena" zuerst durch die Matenakirche, später durch den Matenaplatz erhalten wurde, am genauesten und zutreffend.
2. Herr Majert hat sich zwar offensichtlich von dem Vorhandensein einer Straßenkreuzung an dieser Stelle und dem vielfach geübten Brauch, Kreuzungen von Verkehrswegen einen Namen zu geben, zu seinem Vorschlag inspirieren lassen. Es ist jedoch nicht zu übersehen, daß der Name "Matenakreuz", insbesondere in Verbindung mit der Straßenbezeichnung Kreuzstraße, die dort ihren Anfang nimmt, geeignet ist, Assoziationen zu wecken, die tatsächlich zu der ursprünglichen, historischen Bedeutung dieses Platzes führen, nämlich zu der dort vorhanden gewesenen Wallfahrtskapelle, zur Matenakirche und zu dem Kreuzweg, der an dieser Stelle seinen Anfang nahm. Der Vorschlag beinhaltet u.E. also mehr, als nur die Namensgebung für eine innerstädtische Straßenkreuzung in der Stadtmitte.
3. Mit Recht weist Herr Majert darauf hin, daß die Umbenennung der Bushaltestelle am Kaufhof von der zwar zutreffenden, aber auch in anderen Städten allenthalben anzutreffenden Bezeichnung "Stadtmitte" in "Matenakreuz" diesen Namen nicht nur sehr bald allgemein bekannt machen könnte, sondern daß darüber hinaus die Stadtmitte von Wesel eine historisch begründete, singuläre Bezeichnung erhalten würde, die in keiner anderen Stadt in der näheren und weiteren Umgebung von Wesel anzutreffen ist und wahrscheinlich im ganzen Bundesgebiet einmalig wäre. Der Name könnte geradezu ein Wahrzeichen für Wesel werden. -

Wir bitten Sie deswegen, den Vorschlag zu prüfen und zu erörtern. Um eine weitere Meinungsbildung werden auch wir bemüht bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

der Vorstand der Historischen Vereinigung Wesel..."

Bisher wurde dazu keine Gegenstimme, sondern nur Zustimmung bekannt. Der Vorschlag belastet auch keinen Anlieger finanziell durch eine Adressenänderung. Notwendig wären nur Hinweisschilder mit kurzer Erläuterung. Man darf auf die Entscheidung des Rates gespannt sein.

- ... Wesel - Willibrordikirche. In: Jahrb.d. Rhein.Denkmalpflege, Bd. XX über die Jahre 1945 -1953, S. 155-156. Kevelaer 1956. Ebenso Band XXI , Kevelaer 1957.
- Westermann, F.H. Rückblick auf die Geschichte des Herzogtums Cleve überhaupt, und der Stadt Wesel im besonderen, während des Clevischen Erbfolgestreites vom Jahre 1609 - 1666. Wesel 1830.
- Westermann, Karl Flur- und Siedlungsnamen des Kreises Rees. Wesel 1926.
- " " Geschichte der Stadt Wesel. Weael 1927.
- " " Abriß der Geschichte Wesels. Wesel 1948.
- " " Zeittafel der Stadtgeschichte Wesels. Wesel 1949.
- Wiehmann, Karl Das Inf.=Reg. Vogel von Falkenstein 7. West. Nr. 56 in den ersten 50 Jahren seines Bestehens. Berlin 1910.
- Wigand, P. Privilegien und Statuten der Stadt Wesel. In: Archiv für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Bd. IV (1831), S. 398-429 und Bd. V (1832), S. 27 - 39.
- Wildemann Denkmalschutz und Heimatpflege -Johanniter=komturei. In: Jahrb.d.rhein.Denkmalpflege 1936. Nachdruck in: Histor.Blätter Fg.21, S. 121 - 124. Wesel 1968.
- Wilkes, Karl und Brandts, Rudolf Inventar der Urkunden des Archivs von Schloß Diersfordt. 1.Band, Essen 1957.
- Witte, Fritz Revolutionäres zur rhein.=westf.Kunstgeschichte. Die Lösung der Dünnege=Frage. In: Rhein.Verein.f.Denkmalpflege u.Heimatschutz 1931, Heft 2. Nachdruck Sonderheft Histor. Blätter, Wesel 1965.
- " " Rechnungen der Willibrordikirche in Wesel 1401 - 1560. In: Quellen zur Rhein.Kunstgeschichte I. S.82 - 102. Berlin 1932.
- " " Rechnungen der Kirche St.Nikolaus Opper Matena 1434 ff. In: Quellen zur rhein.Kirchengeschichte I. S. 64 - 81. Berlin 1932.
- " " Stadtrechnungen Wesels. In: Quellen zur rhein.Kirchengesch. I. S. 56-63. Berlin 1932.

- Wolf, Wilhelm Geschichte der evangelischen Gemeinde Büberich, 1.u.2. Heft. Lehe 1912. Und in: Monatshefte f.Rhein.Kirchengesch. 6.Jg 1912 S. 129-180 u.7.Jg. 1913 S.257-310.
- Wolf, Wilhelm Aus Büberichs Geschichte. In: Der Niederrhein, 1913.
- Wolsing, Erich Vom Handelsplatz zum Wirtschaftszentrum.In: Gedenkbuch der Hist.Blätter 1966,S.90-91.
- " " 100 Jahre Frw.Feuerwehr. In: Hist.Blätter... Fg. 21,1968 und HKal.d.Kr.Rees 1969,S.50-52.
- " " Brandschutz in Wesel. Wesel 1968.
- " " Wesel-die gastfreundliche Stadt. In:'Wesel', Länderdienst Berlin 1972,S. 116-117.
- " " Schutz der Bevölkerung in Wesel. In:'Wesel' Länderdienst Berlin 1972,S.158-159.
- " " Paten,Partner und Freunde bis England.In: Länderdienst Berlin 1972,S 186/187.
- " " Die Stadt Wesel. In:Jahrb.d.Kr. Rees 1974, S.11 - 16.
- Wolters, Albrecht Das Stadtrecht von Wesel. In: Zeitschrift des Berg.Geschichtsvereins, Bd. 4, 1867, S. 33 - 83.
- " " Konrad von Heresbach u.der Clevische Hof zu seiner Zeit. Elberfeld 1867.
- " " Reformationsgeschichte der Stadt Wesel bis zur Befestigung ihres reformierten Bekenntnisses durch die Weseler Synode. Bonn 1868.
- Wolters, Alois Flüren 1376 - 1964. Wesel 1964.
- " " Rat und Verwaltung Wesels. In: 'Wesel' Länderdienst Berlin 1972, S.189 - 192.
- " " Das Rathaus der siebziger Jahre. Jahrb.d. Kr.Rees 1972, S. 71-73.
- Wülfrath, Karl Die geistige Ausrichtung Wesels in der Frühneuzeit. In: Heimatbuch für den Landkr. Rees 1941, S. 80 - 90.
- Wüsten, Wilhelm Willibrord - Wundo und Wesel. Beitrag zur christl. Frühgeschichte von Wesel. In: RP Wesel 1961 in 15 Folgen.Verbesserter Nachdruck Wesel 1965.
- ... Ziller eröffnet sein neues Werk.In: RP Wesel 20.7.1954.
- Zimmermann,Walter Die Grabungen in der Willibrordikirche zu Wesel.In: Mittlg.z.Rh.Kg.1958,S. 49-56.

DIE VEREINIGUNG SCHUF

"UNENTBEHRLICHE HILFSMITTEL"

Die nächsten Ausgaben der 'Mitteilungen' werden wohl dünner ausfallen. Mit der 30. Folge der "Forschungshilfe" fand diese bibliographische Reihe ihr Ende. Der Brockhaus definiert "Bibliographie" als die "Lehre von den Bücher- oder Literaturverzeichnissen und die Bücherverzeichnisse selbst". Und weiter heißt es, daß die Bibliographie "ein unentbehrliches Hilfsmittel der geistigen Arbeit und als Nachweis des Schrifttums der wichtigste Teil der Dokumentation" sei.

Die Historische Vereinigung darf sich rühmen, derart unentbehrliche Hilfsmittel zur Weseler Geschichtsforschung geschaffen zu haben:

- 1.) Die von HV-Mitglied Walter Stempel initiierte und begonnene "Allgemeine Bibliographie Wesels" wurde mit Hilfe von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte im letzten Winter vollendet. Sie harret der letzten fachlichen Überarbeitung und steht schon mit ca 1500 Titeln und 2000 Stichwort-Karteikarten zur Verfügung.
- 2.) Die Serie der "Forschungshilfe" in den Mitteilungen ergibt, regelmäßig gesammelt, ebenfalls eine Bibliographie, die im Wesentlichen mit der "Allgemeinen Bibliographie" abgestimmt ist.
- 3.) Eine spezielle Art Weseler Bibliographie ist auch der Band "Weseler Geschichte in Zeitungsartikeln 1945 - 1980" von HV-Mitglied Helmut Scheffler, den die Historische Vereinigung 1983 herausgab.
- 4.) Helmut Scheffler ist es auch, der augenblicklich eine Detail-Bibliographie zum Thema "Schill'sche Offiziere" mit viel Mühe und Akribie erarbeitet. Die Vereinigung will das Werk zum 175. Todestag der Schill'schen Freiheitskämpfer herausgeben.
- 5.) Die Schill-Bibliographie kann nicht jeden Aufsatz zum genannten Thema erwähnen. Um den Rahmen der wissenschaftlich fundierten Bibliographie nicht zu sprengen, wird darum eine Sammlung von Zeitungsartikeln zum Thema "Schill-Offiziere" in den 'Mitteilungen' veröffentlicht werden.

DIE NÄCHSTEN TREFFEN

Der "Historische Stammtisch" jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Ratskeller, also am 6. Juni, 4. Juli und 1. August.

Die "Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte" jeden letzten Mittwoch im Monat um 19,30 Uhr im Hotel "Zur Aue", also am 30. Mai, 27. Juni u. 25. Juli.

Herausgeber: Historische Vereinigung Wesel, Flesgentor 20, Tel. 21485
 Redaktion: Ferdinand Köhler, Wesel, Stralsunder Straße 12, Tel. 21944